

1 Einführung.....	7
2 Stricker – Leben und Werk.....	15
2.1 Salomon Stricker.....	15
2.2 Strickers Schriften zu Bewusstsein und Vorstellungen.....	16
2.2.1 „Untersuchungen über das Ortsbewusstsein und dessen Beziehung zu der Raumvorstellung“ (1878).....	22
2.2.2 „Studien über das Bewusstsein“ (1879).....	23
2.2.3 „Studien über die Sprachvorstellungen“ (1880).....	26
2.2.4 „Studien über die Bewegungsvorstellungen“ (1882).....	28
2.2.5 „Studien über die Association der Vorstellungen“ (1883).....	30
2.2.6 „Physiologie des Rechts“ (1884).....	32
2.2.7 „Über die wahren Ursachen“ (1887).....	36
3 Innere Empirie – (Re)Konstruktion einer Praxis.....	38
3.1 Einwände gegen die Arbeiten Strickers.....	40
3.1.1. Einwände persönlicher Art.....	40
3.1.2 Disziplinäre Einwände.....	42
3.1.3 Methodische Einwände.....	43
3.1.4 Methodologische Einwände.....	45
3.1.5. Epistemologische Einwände.....	46
3.1.6 Epistemische Einwände.....	47
3.1.7. Bilanz der Einwände gegen die Arbeiten Strickers.....	49
3.2 Das Paradoxon der Selbstbeobachtung.....	50
3.3 Praxis der Selbstbeobachtung.....	52
3.3.1 Formen der Praxis.....	53
3.3.1.1 Vorstellen von Bewegung.....	54
3.3.1.2 Ideomotorisches Dehnen.....	56
3.3.1.3 Motorische Resonanz.....	58
3.3.1.4 Kinetische Ergänzung.....	59
3.3.1.5 Motorisches Sehen.....	62
3.3.1.6 „MU-Stehen“.....	63
3.3.1.7 „Homöopathie“ der Bewegung.....	64
3.3.2 Prinzipien der Praxis.....	66
3.3.2.1 Prinzipien vorgestellten Bewegens.....	69

3.3.2.1.1 Prinzip der Vertrautheit.....	70
3.3.2.1.2 Prinzip der Entlastung.....	71
3.3.2.1.3 Prinzip der energischen Bewegungsauslösung.....	72
3.3.2.1.4 Prinzip der äußeren Anregung.....	74
3.3.2.2 Prinzipien achtsamen Bewegens.....	75
3.3.2.2.1 Prinzip des Wiederholens ohne Wiederholung.....	76
3.3.2.2.2 Prinzip der Beziehung zur Last.....	78
3.3.2.2.3 Prinzip des stetigen Wandels.....	81
3.3.2.2.4 Prinzip der geistigen Führung.....	84
4 „Innere Empirie“ – eine Begriffsbestimmung.....	88
4.1 „Innen“.....	92
4.2 „Empirie“.....	103
4.3 „Innere Empirie“.....	109
5 Von den Muskelgefühlen zur Bewegungstheorie	116
5.1 Umgang mit der „Sprachlosigkeit“ inneren Erlebens.....	121
5.2 Focusing – Zugang zum sprachlosen Erleben.....	132
5.3 Der Ort der Muskelgefühle als Griff.....	137
5.4 Der Körper als Labor.....	146
5.5 „Subtilität“ der Muskelgefühle.....	159
5.6 Die Innensicht der Bewegung.....	168
5.7 Die „Durchsichtigkeit“ des eigenen Bewegens.....	180
5.8 Die Beobachtung fremder Bewegung.....	193
5.9 Simulation statt Symbolisation.....	198
6 Zusammenfassung.....	201
7 Abbildungsverzeichnis	207
8 Literaturverzeichnis	208